

Tanz im Überblick

Mittelalter (ca. 600–1450)



Reigen in Ketten oder im Kreis; Hupfuf, Hoppelrei, Saltarello, Stampf, Firlrefanz

Renaissance (ca. 1450–1600)

Pavane, Galliarde, Branle, Volta; komponierte Tanzmusik auf der Basis von Tanzliedern



Barock (ca. 1600–1750)



Suite: Folge von stilisierten Tänzen, z. B. Allemande, Courante, Sarabande, Gigue

Klassik (ca. 1750–1830)

Country Dances (England), Kontertänze (Frankreich); figurenreiche Tänze in Formationen oder entlang einer Gasse

Romantik (ca. 1830–1900)



Quadrille, Walzer, Polka; komponierte Tanzmusik (auch für Orchester), Johann Strauß Vater und Sohn, Joseph Lanner

Aufgabe

Ergänze die Lücken im Text, beachte dabei die Informationen aus der Tabelle.

Im Mittelalter (ca. _____) tanzten und sangen Adelige und Bauern den _____, entweder im _____ oder in langen _____. Die bildhaften Namen wie _____, _____, _____ und _____ (italienisch ‚Springtanz‘) verraten uns, wie die Tänze ausgeführt wurden. Spielleute begleiteten die Tänze auf Schalmeyen, Drehleiern, Fideln und Dudelsäcken.

In der Zeit der _____ (ca. _____) entwickelten sich die Tänze der Bauern und die des Adels auseinander. Die höfischen Tänze wie z. B. _____, _____, _____ und _____ wurden von sogenannten Tanzmeistern unterrichtet, die auf grazile Bewegungen achteten.

In der Zeit des _____ (1600–1750) gehörte der höfische Tanz zum Prunk und Pomp der Fürstenhäuser. Die _____ ist eine Folge von Tänzen verschiedenen Ursprungs, die aber nicht nur als Tanzmusik gedacht waren: **A** _____ (Deutschland), **C** _____ (Frankreich), **S** _____ (Spanien) und **G** _____ (England).

Um 1750 (_____) waren die englischen _____ und die aus Frankreich stammenden _____ sehr beliebt. Das waren _____, die paarweise in _____ oder entlang einer _____ getanzt wurden.

Im 19. Jahrhundert (_____) machte neben Quadrille und _____ vor allem ein Tanz Furore: der Walzer. Die Komponisten _____ Vater und Sohn sowie _____ wurden durch ihn zu gefeierten Stars.

Allemande

Info

Die Allemande, was übersetzt soviel wie ‚die Deutsche‘ heißt, war ein beliebter Tanz vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Zunächst bestand sie aus zwei Teilen: einem langsamen im geraden Takt (Schreittanz) und einem schnelleren im Dreiertakt (Springtanz), der ‚Tripla‘.

In der Barockzeit (ca. 1600–1750) wurde der langsame Teil der Allemande allmählich Bestandteil der Suite. Diese setzte sich aus mehreren (stilisierten) Tanzsätzen zusammen, zu denen meist nicht mehr getanzte wurde.

Die Allemande, vor allem der schnelle Nachtanz im Dreiertakt, war aber bis ins 18. Jahrhundert auch als Tanz beliebt.



Aufgabe

Das folgende Notenbeispiel von Johann Hermann Schein (1586–1630) ist eine Allemande, wie sie im 16. Jahrhundert getanzte wurde. Die Melodie wurde einmal im geraden und anschließend im Dreiertakt (Tripla) musiziert. Hör dazu das Beispiel (🎧 57) und ergänze anschließend die fehlenden Noten der Tripla. Orientier dich dabei am Notentext im 2/2-Takt.

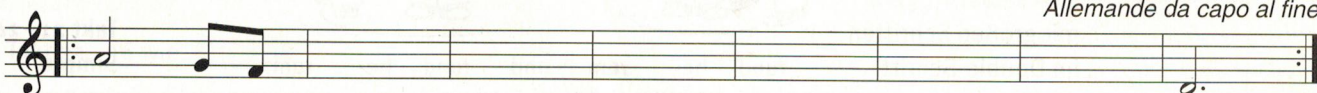


Musik: Johann Hermann Schein

Allemande



Tripla



Der Walzer



Aufgabe

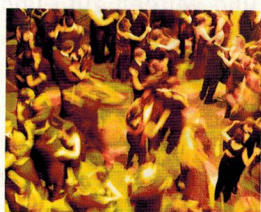
Ergänze die Lücken aus der Auswahl von Silben unten. Bereite dann eine kurze mündliche Stellungnahme (ohne Aufzeichnung) zu einem der folgenden Themen vor: der Walzer und die Moral – vom Menuett zum Walzer – Walzer: ein revolutionärer Tanz – der Wiener Kongress und der Walzer

Ein Tanz der Wollust?

Der Walzer ist ein Tanz im [] ertakt. Zur Unterscheidung vom [] isamen Walzer nennt man den etwa doppelt so schnellen Tanz [] erner Walzer.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts waren Übergangsformen wie ‚Deut[]‘ schon sehr beliebt. Das hü [] de Drehen bei diesen volkstümlichen Tänzen wurde durch elegante [] schritte abgelöst: So entstand der Walzer, der älteste [] gerliche Gesell[] tanz.

Dabei war zunächst die mo [] llische Entrüstung über die Un [] tigkeit des Walzers groß. In einer Schrift von 1785 hieß es: Der Walzer muss jedem „Beobachter schamlos vorkommen. Arm in Arm geschlungen, Blick in Blick ge [] zen mit einem jungen Kerl herumzu [] len, bis sich alles um sie her im Kreise dreht und Wollust ihr und ihm aus den Augen glüht“ ...



Der Walzer als Träger einer gesellschaftlichen Revolution

Die Durchsetzung des Walzers als [] detanz an den europäischen Höfen zeigt die schwindende Macht der Ari [] kratie. Das bisherige Menuett mit seiner komplizierten, festgelegten Tanzordnung war Sinn [] für die hierarchische Gesellschaftsordnung. Ganz anders war es im Walzer, bei dem große Massen von freitanzenden Paa [] individuellen Spielraum hatten. Die Tänzer legten ihre so [] lle Rolle ab, der Status in der Gesellschaft außerhalb des [] saals zählte nicht mehr.

Der Kongress tanzt

Auf dem Wiener Kon [] 1814/15 setzte sich der Wiener Walzer endgültig durch. Der Kongress legte in Europa die Grenzen neu fest, nachdem Napo [] davor die politische Land [] te erheblich verändert hatte.



Unter der Leitung des österreichischen Außenministers Fürst von Metter [] berieten Vertreter aus rund

200 europäischen [] ten die Wiederherstellung des politischen [] stands vor Napoleon.

Die dichte Folge ge [] llicher Ereignisse, [] lle und sonstiger Vergnügungen rund um den Kongress sollen den Fürsten von Ligne zu dem Aus [] veranlasst haben: „Der Kongress tanzt, aber er kommt nicht [] wärts.“

Der Walzer jedenfalls gewann unaufhörlich an Be [] heit, auch dank der berühmten Kompositionen von Josef Lan [] und der Strauß-Dynastie. In der Wiener Operette gegen Ende des Jahrhunderts stand der Walzer stets im [] trum.

Silbenauswahl

BALL	BÄL	BILD	BÜR	DREI	
GRESS	KAR	LANG	LEON	LIEBT	
MO	NER	NICH	PFEN	RA	REN
SCHER	SCHLEIF	SCHAFTS	SCHMOL		
SEL	SPRUCH	STAA	STO	TOL	
VOR	WIE	ZIA	ZEN	ZU	ZÜCH